

# Wird die Welt des Weines weiblich?

Rolf Klein und Armin Faber: Weinfrauen – Die besten Winzerinnen Europas

Von Ulla Robbe

**D**er Buchtitel ruft ambivalente Gefühle hervor: Was sind „Weinfrauen“? „In der Welt des Weins hat die Stunde der Frauen geschlagen“, ist auf dem Cover zu lesen. „Einfallsreich, sinnlich, gefühlsbetont, kreativ und manchmal auch wagemutig brechen sie seit einigen Jahren in eine traditionell den Männern vorbehaltene Welt ein.“ Die Welt des Weins wird weiblich? Für Roy Blankenhorn, eine der in dem Buch porträtierten 40 besten Winzerinnen Europas, war Wein schon immer ein ausgesprochen weiblicher Stoff: „Wein ist Emotion, Wein ist Leidenschaft. Kaum ein Erzeugnis gelingt nur mit einem solchen Maß an Hingabe und Liebe wie Wein. Weingenuss ist die pure Sinnlichkeit. Lauter Eigenschaften, die gemeinhin dem Weiblichen zugeordnet werden“, sagt die Mutter von drei erwachsenen Töchtern.

Und der Wein selbst? Worin liegt der Unterschied, ob er das Werk eines Winzers oder einer Winzerin ist? „Also, wir sind ja kein Kloster hier“, räumt die Vorzeigewinzerin aus Baden ein. „Es sind weder ausschließlich Frauen, die zum guten Gelingen beitragen, noch tue ich jeden Handgriff ganz alleine. Schon deshalb wäre es schwierig oder ungerecht, ganz streng und objektiv von Frauen-Wein zu sprechen.“ Aber das muss man ja auch nicht.

Zeitschriften griffen das Thema schon vor etlichen Jahren auf, aber zum ersten Mal widmet sich ein Buch den mittlerweile zahlreichen Frauen, die mit sensiblen Gaumen und einem sicheren Gespür für Aufsehen sorgen. Es ist ein Buch über die Begegnung mit Frauen, die ihr Metier mit beeindruckendem Wissen und Können, mit Hingabe, Leidenschaft und Freude ausüben. Sie sind bereit, nicht nur die oftmals mühsame Arbeit im Weinberg auf sich zu nehmen, sondern sich auch der harten, männlich dominierten Konkurrenz zu stellen. Ihre jeweilige Geschichte zeigt, dass ihre Weine nicht einfach das Ergebnis eines großen Bodens beziehungsweise einer guten Lage sind, sondern dass sie einfach außergewöhnlich gute Weinmacherinnen sind.

Das Buch präsentiert 40 herausragende Winzerinnen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Italien, Frankreich, Spanien und Portugal, deren Weine Bestnoten erzielen – darunter Ilse Maier im Kremstal in Österreich, Elisabetta Foradori in Norditalien, Marjorie Gallet im Languedoc-Roussillon, Christine Bernhard in der deutschen Pfalz, Irene Grünenfelder im schweizerischen Bündnerland und Victoria Pariente in Spanien.

In hervorragend und präzise recherchierten Bild- und Textreportagen sowie in lebendigen, unterhalt-



samen Schilderungen erfährt der Leser Wissenswertes über die sympathischen Winzerinnen und ihre Weine. Geschrieben wurde es von dem erfahrenen Journalisten Rolf Klein, fotografisch gekonnt in Szene gesetzt von Weinfeder-Mitglied Armin Faber. Gegen die ausgewählten 40 Winzerinnen ist nichts einzuwenden, beim Anhang mit weiteren 30 Wein-Frauen hat man allerdings auch einige Namen mit aufgenommen, die in der Praxis wenig mit der Produktion und teilweise auch wenig mit guten Weinen zu tun haben, aber dennoch als „hervorragend“ bezeichnet werden.

Rolf Klein, Armin Faber: Weinfrauen – die besten Winzerinnen Europas und ihre Weine, AT-Verlag / CH-Baden 2008, 208 Seiten, Gebunden, Schutzumschlag, 200 Farbfotos, 39,90 Euro

## Barrel-Edition mit Swarovski-Kristall-Stopper

**F**ür den Winzer, der schon alles hat: Das Barrique mit Swarovski-Kristallen von der kalifornischen Tonnellerie Radoux. Für schlappe 1200 Euro, doppelt so teuer wie normale Fässer. Dafür gibt es edle Leder-Riemen und Swarovski-



Kristalle. 20 Barrels sind bereits verkauft, 100 sollen hergestellt werden. Wein-Millionär Bernard Magrez hat das erste Fass gekauft. Deutsche Winzer, hingelangt! Das perfekte Gefäß für den 5-Euro-Hauswein!

Quelle: [nikos-weinwelten](http://nikos-weinwelten)